

**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**  
Qualitätsvolle Ist-Analysen – notwendiger Ausgangspunkt für  
zielgerichtete BGF/BGM-Strategien in Organisationen

**Mag. Martina Molnar, humanware GmbH**  
**Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner, Universität Salzburg**



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Inhalte

1. Unser Hintergrund in Theorie und Praxis
2. Gegenwärtige Ausgangssituation: Wissen wir wirklich, wie gesund Arbeitsbedingungen sind?
3. Warum sind belastbare Diagnosen relevant?
4. Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente?
5. Was hilft bei der Auswahl von Verfahren?
6. Unsere Zukunftsvision für die Universitäten und Hochschulen



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Unser Hintergrund in Theorie und Praxis



*Hatte sich als Leiterin der Fachsektion Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie im Berufsverband Österr. Psychologinnen und Psychologen gemeinsam mit vielen KollegInnen dem Thema Qualitätssicherung gewidmet und die Website [www.psybel-expert.info](http://www.psybel-expert.info) konzipiert und umgesetzt.*

### Mag. Martina Molnar

- Inhaberin und Geschäftsführerin der humanware GmbH seit 1992
- Vier Jahre Leitung der Fachsektion Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie im BÖP
- Seit 25 Jahren psychologische Projekte, Forschung, Lehre/Schulung, Publikationen im Bereich Arbeit, Organisation und Gesundheit
- Co-Autorin mehrerer Verfahren: IMPULS-Test (2002) bis IMPULS-Test | 2 (2012), ABS Gruppe



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Unser Hintergrund in Theorie und Praxis



*Meint, dass die psychologische Diagnostik qualitätsvolle Standards hat, die man auch verteidigen muss. Daher leitet sie die PsyBel-Fachredaktion des Berufsverbandes Österr. Psychologinnen und Psychologen*

### Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner

- Seit 2012 Universitätsprofessorin an der Universität Salzburg
- Zuvor geforscht und gelehrt an der Universität Wien, der Freien Universität Berlin und an der Humboldt Universität zu Berlin
- Initiativ in verschiedenen Qualitätsinitiativen im Bereich Diagnostik, z.B. bei der Erstellung der DIN 33430 Lizenzprüfung, als Vorsitzende des DIN Lizenzprüfungsausschusses, Testrezensentin, Mitarbeit an der neuen ÖNnorm D4000, Initiativen zur Qualität von Psych. Gutachten
- Beschäftigt sich in ihrer Forschung mit Objektivität, Fairness und Testbias



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Gegenwärtige Ausgangssituation: Wissen wir wirklich, wie gesund Arbeitsbedingungen sind?

- Zur Analyse von Arbeitsbedingungen werden **viele Verfahren** eingesetzt.
- Es ist aber oft unbekannt, dass es für die **wissenschaftlich fundierte Konstruktion** von Erhebungsinstrumenten Standards gibt.
- Es werden u.a. Erhebungsverfahren (Fragebögen) genutzt, deren **Messgegenstand, Messgenauigkeit und diagnostischer Wert unklar** ist.
- Die Bewertung und Auswahl von Verfahren erfolgt oftmals **nur nach dem Augenschein** („die Items gefallen mir / gefallen mir nicht“ oder „mehr Fragen sind besser“ oder „bei Mittelwerten kenne ich mich aus“)
- Erhebungen, die Interpretationen von Ergebnisdaten und abgeleitete Maßnahmen stehen daher häufig auf **unsicherem Boden**.
- **Universitäten / Hochschulen sind der Wissenschaftlichkeit verpflichtet.**



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Warum sind belastbare Diagnosen relevant?

- Es sollen weder „**falsch kritische**“ noch „**falsch unkritische**“ **Befunde** erzeugt werden. Dies minimiert ein wissenschaftlich geprüftes Verfahren.
- Organisationen können damit fundiert die gesundheitliche **Qualität von Arbeitsbedingungen analysieren und Optimierungspotentiale erkennen**.
- **Passgenaue Maßnahmen** zur Reduktion von Fehlbelastungen und zur Förderung von Gesundheitsressourcen sind in Organisationen möglich.
- Strukturelle Gemeinsamkeiten der **Gesundheitsprofile von Organisationstypen, Beschäftigten- und Tätigkeitsgruppen** erlauben gemeinsame strategische Meta-Analysen und Meta-Interventionen.
- **Ressourcen** für Beratungs- und Serviceleistungen könnten **effektiver eingesetzt** werden.
- Die **Evaluation der Wirksamkeit** von Interventionen wäre leichter möglich.

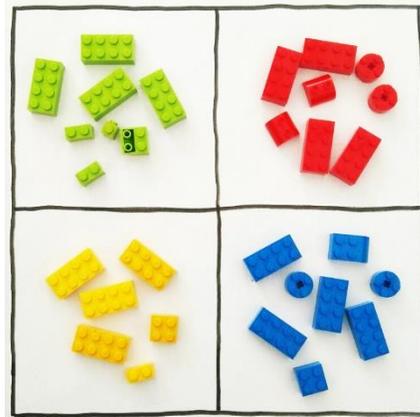


**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente?

### 1. Theoretische Basis



#### PLUS

Das Verfahren hat einen theoretischen Unterbau (wissenschaftl. Theorie, Konzept). Die Items werden systematisch konstruiert. Die Ergebnis-Interpretation ist theoriebasiert.



#### MINUS

Das Verfahren hat keine theoretische Basis. Items werden spontan und intuitiv entwickelt. Die Interpretation erfolgt nach Gutdünken.



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente? 2. Empirisch-statistische Prüfung an der Zielstichprobe



### PLUS

Das Verfahren wird an einer passenden, ausreichend großen Zielstichprobe geprüft (z.B. für die Analyse von Arbeitsbedingungen an arbeitstätigen Menschen der geplanten Einsatzbereiche).

### MINUS

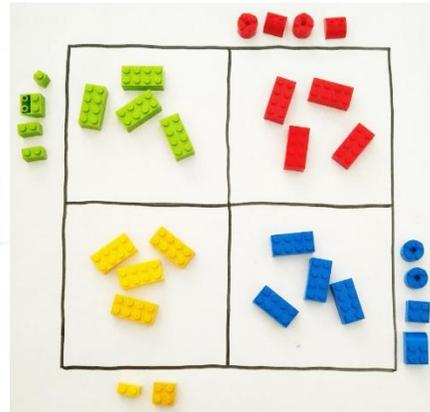
Das Verfahren wird gar nicht oder einer ungenügend großen oder unpassenden Zielstichprobe geprüft (z.B. Fragen zu Arbeitsbelastungen werden von Volksschülern beantwortet).



Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente? 3. Statistische Analyse der Item-Qualität



### PLUS

Die Ergebnisdaten der Zielstichprobe werden statistisch untersucht: Items werden ausgeschieden, wenn sie sich nicht ausreichend unterscheiden oder nicht zu allen Personen „fair“ sind.

### MINUS

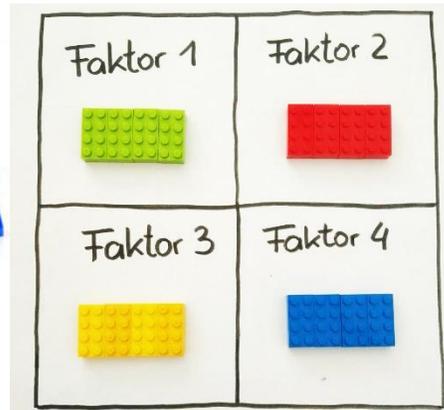
Erfolgt keine Item-Analyse, könnten z.B. Items mehrfach gleiche Inhalte erfassen und „ungerechte“ Items im Fragebogen verbleiben.



Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente? 4. Faktoren-Analysen zur Identifikation erfasster Inhaltsbereiche



### PLUS

Zusammenhänge zwischen den verbliebenen Items werden untersucht, also welche Items ein gemeinsames Thema (=Faktor) erfassen. Die Messgenauigkeit der Faktoren wird über die Reliabilität ausgedrückt.

### MINUS

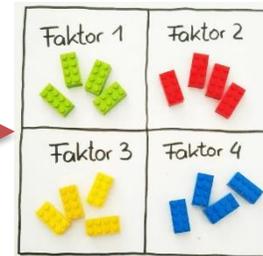
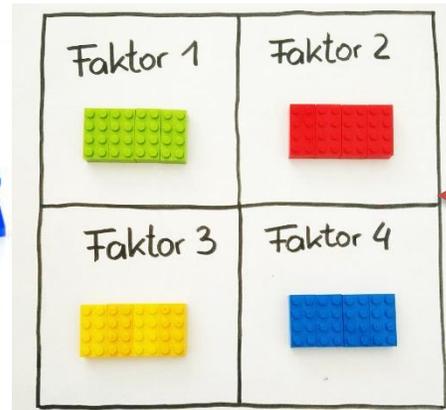
Erfolgt keine Faktoren-Analyse, bleibt unklar, ob ein Verfahren die intendierten Themen erfasst und wenn ja, wie messgenau dies der Fall ist.



Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente? 5. Statistische Kontrolle der Validität



### PLUS

Um zu prüfen, ob das Verfahren das misst, was es beabsichtigt, werden gewonnene Erhebungsdaten mit relevanten Bezugsdaten verglichen (z.B. durch einen Datenvergleich mit einem bereits geprüften Verfahren).

### MINUS

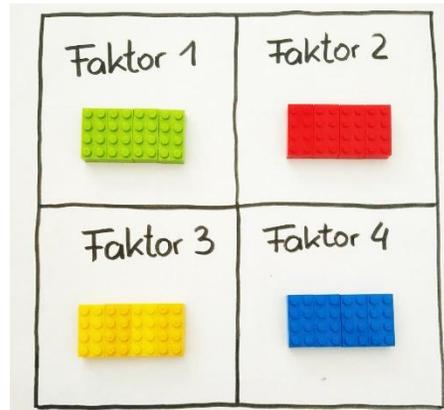
Wird die Validität nicht untersucht, bleibt offen, ob das Verfahren die gewünschten Messthemen überhaupt (ausreichend gut) abdeckt oder vielleicht ganz etwas Anderes erfasst wird.



Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Welche Merkmale haben wissenschaftliche Diagnoseinstrumente? 6. Eichung bzw. Normierung



### PLUS

Ein Messwert kann nur innerhalb eines (passenden!) Bezugsrahmens als niedrig, durchschnittlich oder hoch interpretiert werden. Solche Norm- oder Eichwerte werden systematisch gewonnen (z.B. für Branchen).

### MINUS

Gibt es keine Referenzwerte, erfolgt eine Interpretation ohne jede Basis. Werden Benchmarks verwendet, sind dies unsystematische Zufallsdaten der letzten Erhebungen.

**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Was hilft bei der Auswahl von Verfahren?

- **Literatur, Publikationen zum Verfahren:** Recherchieren Sie, ob es seriöse fachliche Veröffentlichungen (insbesondere Publikationen zur statistischen Testkonstruktion) zu den Sie interessierenden Verfahren gibt.
- **Kritische Merkmale beachten:** Seien Sie skeptisch, wenn Anbieter
  - ! -zur Verfahrenskonstruktion (Theorie, Item-Prüfung, Art/Umfang der Zielstichprobe, Faktorenanalysen/Reliabilitäten, Validität) schweigen,
  - ! -Items (Fragen) beliebig verändern, streichen oder ergänzen würden,
  - ! - Ergebnisse nicht auf Faktoren-Ebene, sondern nur auf Item-Ebene ausgewertet werden,
  - ! - keine Normwerte anbieten, sondern nur Benchmarks oder gar keine Referenzwerte;



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Was hilft bei der Auswahl von Verfahren?

- **Eigenes Wissen:** Wenn Zuständige selbst Kenntnisse der wissenschaftlichen Testtheorie haben, werden sie die Verfahrensqualität einschätzen können.
- **Fachwissen einholen:** Alternativ können sie mit der Bewertung und Auswahl von Verfahren psychologisch-diagnostische Fachleute und Fachleute in Arbeitspsychologie und Testtheorie beiziehen.
- **Unterschiedene Anbieter-Erklärung:** Lassen Sie sich zu Ihrer Absicherung von den Verfahrens-Anbietern dieses Formular ausfüllen und bestätigen:  
<https://www.psybel-expert.info/fuer-unternehmer/formular-anbieter-erklärung>



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)



[www.psybel-expert.info](http://www.psybel-expert.info)

**Anbieter Erklärung -  
Absicherung für  
Unternehmen**

Version 23.10.2017, ersetzt alle früheren



In Kooperation  
mit ZPID-  
PSYINDEX und  
weiteren  
Organisationen

**Anbieter-Erklärung zur Qualität eines angebotenen / einzusetzenden Verfahrens  
zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung**

Als Auftraggeber für die Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastung möchten wir uns absichern, dass das von Ihnen angebotene Verfahren objektive, reliable und valide Ergebnisse und damit auch Rechtssicherheit gewährleistet. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, füllen Sie das nachfolgende Formular aus und fügen Sie es Ihrem Angebot samt etwaiger Begleitunterlagen bei.

	Qualitätskriterium	Ich/wir bestätige/n, dass ...	<input checked="" type="checkbox"/>
ch-fachliche Anforderungen	1. Messgegenstand psychische Belastung	a. das Verfahren arbeitsbedingte psychische Belastung laut Definition der EN ISO 10075-1 misst (d.h. Belastungsmerkmale der Arbeitsbedingungen, daher keine Fragen zu Befinden, Gesundheit, Lebensstil, Motivation, etc.); b. das Verfahren Aussagen über die erforderlichen Belastungsfaktoren zulässt (Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, soziale Beziehungen, Arbeitsumgebung);	<input type="checkbox"/>
	2. Gütekriterium Validität	a. die Gültigkeit des Verfahrens durch statistische Tests erwiesen ist (d.h., das Verfahren misst tatsächlich psychische Belastung und keine anderen Themen); b. die einzelnen Skalen (Belastungsfaktoren) anhand statistischer Methoden zusammengestellt wurden (z.B. durch Faktorenanalyse);	<input type="checkbox"/>
	3. Gütekriterium Messgenauigkeit (Reliabilität)	a. die Genauigkeit der Messung gültige Aussagen zulässt; b. der ermittelte Reliabilitätswert aller eingesetzten Skalen ist $\geq .70$ ;	<input type="checkbox"/>
	4. Gütekriterium Objektivität	a. das Verfahren standardisiert ist, also die Vorgabe, Auswertung und Interpretation des Verfahrens unabhängig von der durchführenden Person immer in gleicher Weise erfolgt (z.B. Fragen / Statements können nicht verändert, dazu gefügt, gestrichen werden); b. die Objektivität durch schriftliche Unterlagen zum Verfahren (Instruktionstext, Manual, etc.) abgesichert wird;	<input type="checkbox"/>
	5. Gütekriterium	a. die Befragungsergebnisse anhand einer Normstichprobe interpretierbar sind;	

Ausschnitt  
Anbieter-  
Erklärung



**Wenn der Schlüssel nicht zum Schloss passt, bleibt die Türe zu.**

Mag. Martina Molnar (humanware GmbH), Univ. Prof. Dr. Tuulia Ortner (Universität Salzburg)

## Unser Zukunftsvision für Universitäten und Hochschulen

Speziell an den Universitäten und Hochschulen braucht es

- methodisch aufgeklärte und qualitätsbewusste BGM/BGF-Verantwortliche, die Fachleute für Testtheorie/Diagnostik bei der Verfahrenswahl einbinden,
- wissenschaftlich-diagnostisch geprüfte Verfahren, die über entsprechende Nachweise verfügen,
- aussagekräftige Befunde für die einzelnen Organisationen, ihre Bereiche, Beschäftigten- und Tätigkeitsgruppen, aus denen gemeinsame Belastungs- und Gesundheitsprofile erkannt werden können,
- eine arbeitswissenschaftlich fundierte Gestaltung von Arbeitsbedingungen auf Basis belastbarer Diagnosen,
- die methodische Einheit von Analyse – Diagnose – Intervention - Evaluation

